

behandelt, befindet sich im Museu Nacional de Arte Antiga in Lissabon (Haverkorn van Rijsewijk 1910; Haak 1984, S. 408, Abb. 884).

Das Gemälde befindet sich nachweislich seit 1805 in den Fürstlichen Sammlungen.

Walter Liedtke

LITERATUR: Kat. 1873, Nr. 960; Kat. 1885, Nr. 663; Bode 1894b, S. 88; Haverkorn van Rijsewijk 1910, S. 138; Kat. 1931, Nr. 663; Heppner 1946, S. 17.

82

Hendrick Gerritsz. Pot
Niederlande, um 1585-1657

PORTRÄT EINER SITZENDEN FRAU

Öl auf Holz; 43,5 x 34 cm
Liechtenstein Inv. Nr. 901

Wie die beiden etwas jüngeren Amsterdamer Künstler Thomas de Keyser und Pieter Codde spezialisierte sich Hendrick Pot, der in Haarlem tätig war, in kleinen, fein ausgearbeiteten Porträts von Bürgern der oberen Mittelschicht. Codde und Pot nutzten ihr Talent auch dazu, modisch gekleidete Figuren und moderne Sitten und Gebräuche in Genreszenen festzuhalten. In diesem Kreis um Codde, Willem Duyster und Pot begann Gerhard ter Borch, der 1634-1635 in Haarlem studierte, seine eigenen, exquisiten kleinen Porträts sowie Bilder aus dem alltäglichen Leben zu malen.

Pot befand sich auf dem Höhepunkt seiner Karriere als er das *Portrait einer sitzenden Frau* malte. Nach dem Kostüm und Haarstil zu urteilen (vergleiche Rembrandts *Dame mit Fächer*, datiert 1633, im Metropolitan Museum, New York), entstand das Bild in den Jahren 1633-1635. Pot war Dekan der Malergilde in Haarlem in den Jahren 1626, 1630 und 1635 sowie *hoofdman* der Gilde im Jahre 1634. 1632 ging er nach London, wo er kleine Porträts des Königs und der Königin (White 1982, S. 97-99) malte und anscheinend auch viele Mitglieder des königlichen Hofes porträtierte (Bredius und Haverkorn van Rijsewijk 1887, S. 163). Im folgenden Jahr kehrte der Künstler nach Haarlem zurück; er erscheint als Leutnant in Frans Hals' *Die Offiziere und Unteroffiziere der St.-Hadrians-Schützen*, datiert 1633, im Frans-Hals-Museum in Haarlem (Slive 1974, S. 48). Pot selbst kam die Ehre, die Offiziere derselben Kompanie zu malen, im Jahre 1630 zu. Seine bemerkenswert originelle Komposition befindet sich ebenfalls im Frans-Hals-Museum.

Pots Stil ist in vieler Hinsicht charakteristisch für Haarlem, doch zeigt er einige Eigentümlichkeiten des Malers auf (am besten beschrieben von Bernstein in Thieme-Becker, Bd. 27 [1933], S. 301). Seine Räume sind groß, aber dürftig möbliert; der Hintergrund, wie im vorliegenden Bild, ist meistens stumpf und schmucklos. Die Figuren, stehend oder in sitzender Position, werden fast immer in ihrer vollen Größe dargestellt und die Requisiten, wie beispielsweise ein Tisch, halten sich an alte Konventionen. Die Haltung der Modelle scheint jedoch leicht entspannt, und ihr freundlicher Ausdruck mildert die förmliche Atmosphäre. Pot, obwohl ein grundlegend anderer Maler als Frans Hals, war sehr vertraut mit dessen Werk, und wahrscheinlich hatte er in England auch zeitgenössische Porträts von van Dyck schätzen gelernt.

In seinem *Portrait of Charles I, Henrietta Maria, and Prince Charles* (Buckingham Palace) und einigen anderen Bildern löst Pot die Figuren durch eine unerwartete Ausdehnung des Innenraumes